

# Der früheste Denartypus des L. Buca mit Caesar dictator perpetuo : zur Auswertung der Münzquellen der Geschichte des Jahres 44. v. Chr.

Autor(en): **Alföldi, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **18-22 (1968-1972)**

Heft 73

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-170881>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

## *Gazette numismatique suisse*

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

*Publiée par la Société suisse de numismatique*

*Redaktionskomitee:* Dr. H. A. Cahn/Basel, Prof. Dr. H. Jucker/Bern, Dr. Colin Martin/Lausanne,  
Dr. L. Mildeberg/Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich

*Redaktion:* Dr. H. U. Geiger, Zürich, Dr. B. Kapossy, Bern. Bernisches Historisches Museum,  
Münzkabinett, Helvetiaplatz 5, CH - 3000 Bern

*Administration:* Ch. Lavanchy, 14, av. Rambert, CH 1000 Lausanne, Compte de chèques 10-23071

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis:  
Fr. 30.— pro Jahr (gratis für Mitglieder der  
Schweiz. Numismatischen Gesellschaft) · In-  
sertionspreis: Viertelseite Fr. 30.— pro Num-  
mer, Fr. 90.— im Jahr. Die Mitglieder der SNG  
erhalten gratis: Münzblätter und Numisma-  
tische Rundschau. Beitrag für lebenslängliche  
Mitgliedschaft Fr. 500.—, Jahresbeitrag Fr. 40.—

Revue trimestrielle · Prix d'abonnement:  
fr. 30.— par an (envoi gratuit aux membres  
de la SSN) · Prix d'annonces: Un quart de  
page fr. 30.— par numéro, fr. 90.— par an. Les  
membres de la SSN reçoivent gratuitement:  
Gazette Numismatique et Revue de Numis-  
matique. Cotisation de membre à vie fr. 500.—,  
cotisation annuelle fr. 40.—

### Inhalt – Table de matières

*Andreas Alföldi:* Der früheste Denartypus des L. Buca mit Caesar dictator perpetuo, S. 1. –  
*Avraham Eran:* Zu den PNR-Quadranten des Claudius und deren Waage, S. 8. – *Raymond  
Weiller:* Un trésor d'imitations locales radiées découvert au Müllerthal (Grand-Duché de  
Luxembourg) en 1909, S. 9. – Altes und Neues - Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui, S. 14. –  
Berichte - Rapports, S. 15. – Der Büchertisch - Lectures, S. 18.

## DER FRÜHESTE DENARTYPUS DES L. BUCA MIT CAESAR DICTATOR PERPETVO

Zur Auswertung der Münzquellen der Geschichte des Jahres 44 v. Chr.

Andreas Alföldi

### 13. Beitrag<sup>1</sup>

Bei der Bearbeitung der Denartypen mit dem Titel *dictator perpetuo*<sup>2</sup> konnten wir nachweisen, daß – abgesehen von den aus irregulären Koppelungen hervorgegangenen Typen X und XI – sechs Typen des Buca und Macer zu gleicher Zeit und in den gleichen Werkstätten in Rom geprägt worden sind. Ein siebenter Typus

<sup>1</sup> Die Nummern der Beiträge sind identisch mit den Nummern unseres Typenkataloges. Die bisherigen Beiträge sind erschienen im Jb. Bern. Hist. Mus. 41–42, 1961–1962 (1963) 275 ff.; SM 13, 1963, 29 ff.; 14, 1964, 65 ff.; 15, 1965, 29 ff.; 16, 1966, 4 ff., 145 ff.; 18, 1968, 57 ff.; demnächst SNR, 1968.

<sup>2</sup> SM 16, 1966, 145 ff. und demnächst SNR, 1968. Vgl. den Typenkatalog in SM 16, 1966, 147.

hängt mit dieser Sechsergruppe nur durch eine irreguläre Koppelung zusammen, und wir haben schon festgehalten, daß dieser Einzeltypus knapp vor der Massenausmünzung der sechs Typen herausgebracht worden ist und damit der erste mit dem neuen, politisch so schwerwiegenden Titel gewesen ist (Taf. I und II). Die Qualität der ersten Porträts sowie auch die sehr sorgfältig vorgenommene neuartige Kombination von Bildzeichen auf der Rückseite zeigen die Bedeutung, die von Caesar selbst und von seinen Vertrauensmännern dieser Neuerung in Legende und Bilddarstellung beigemessen wurde. Die Trennung der Beschriftung der Vorderseite ist anders als nachher: CAESAR . DICT . auf der rechten Seite und PERPETVO auf der linken. Der goldene Lorbeerkranz ist im allgemeinen sorgfältiger ausgeführt als in den folgenden Emissionen. Das Porträt erreicht zwar nicht die Charakterisierungskraft der allerersten Bildnisse des M. Mettius, doch ist der erste Stempel fein durchmodelliert (Taf. I 1–2), der zweite ahmt diesen noch mit beachtlichem Können nach (Taf. I 3), und die folgenden fünf (Taf. I 4 – Taf. II 3) sind noch immer verhältnismäßig gut, wenn auch die allmählich eintretende Kürzung der Nase zur Verunstaltung der Gesichtszüge führt, die sich bei den letzten Stempeln (Taf. II 4–11) immer fühlbarer geltend macht. Wohl könnte man jedoch sagen, daß auch das letzte Glied dieser Kette von Nachahmungen (Taf. II, 11) den Zeitstil noch immer gut widerspiegelt und kunsthistorisch als das Gesicht eines Mannes dieser Jahre sofort erkannt werden könnte. Die karikaturenhafte Entartung, wie in den unmittelbar folgenden Typen, traf diesmal nicht ein.

Die Sprache der Bildzeichen auf der Rückseite, die in ihrer Einfachheit und durch ihr gewaltiges Ausdrucksvermögen an die besten Leistungen der modernen Plakatkunst erinnert, hat sich schon in den sechziger Jahren in der Kunst der Stempelschneider ausgebildet. Merkwürdig klar meldet sich jedoch in den sinnfälligen Kombinationen der Symbole die Steigerung der persönlichen Stellung des führenden Mannes von der politischen Sphäre in eine alles Menschliche überragende Höhe. Wenn Pompeius Rufus die Abzeichen der Würde seiner beiden Vorfahren simpel und schlicht zur Schau stellt, wenn Valerius Messala durch den kurulischen Stuhl seines Vaters das Szepter des «Königs» Pompeius zerbrechen läßt, oder wenn Lollius Palikanus die Wiederherstellung des Volkstribunats durch die Abbildung der Tribunenbank seines Vaters auf den Rostra eindrucksvoll versinnbildlicht, ist dies nur eine neue Art, die Schlagwörter der Tagespolitik auf die Münzen, die in jedermanns Hand waren, anzubringen. Die Weltkugel mit dem Szepter und Steueruder auf Denaren des Lentulus Marcellinus verherrlicht die weltumfassende Macht des Römervolkes, im Sinne der Populärpolitiker; aber Faustus Sulla verbindet mit dem Globus die drei Triumphalkränze über drei Weltteile und den Goldkranz des Pompeius und erhebt damit die Stellung seines Schwiegervaters an der Spitze seines Ansehens in die übermenschliche Dimension der Welt. Auf der gleichen Ebene bewegt sich diese bildliche Ankündigung der lebenslänglichen Diktatur Caesars. Das Weltenrund schwebt oben, flankiert von den mit Lorbeer bekrönten Rutenbündeln der legitimen, siegreichen römischen Imperatorenmacht und von dem geflügelten Merkurstab, die Frieden und Glück für die Menschheit ankündigen. Links von diesen beiden sich kreuzenden Zeichen sind die verschlungenen Hände der Eintracht angebracht. Das Richtbeil des Diktators zuunterst ist eine Mahnung an Widerspenstige.

Was die Stempel anbelangt, so glaube ich nicht, daß viele Vs.-Stempel fehlen, wenn die 95 gesammelten Exemplare nur 11 solche aufweisen. Dem Spiel des Zufalls ist jedoch zuzuschreiben, daß mit einem der Vs.-Stempel acht verschiedene Rs.-Stempel verbunden erscheinen, in drei Fällen dann nur vier, viermal nur zwei

und in zwei Fällen nur eine einzige Revers-Stempel-Verbindung mit den Vs.-Stempeln aufzuweisen ist. Denn obwohl nur so wenige Koppelungen bis jetzt sich zeigen, haben die Reversstempel so viele Verbindungen mit anderen Kopfseiten-Stempeln, daß alle bekannten Prägestöcke auf einmal der Prägwerkstätte überwiesen zu sein scheinen, – wenigstens alle diejenigen der Vorderseiten; vgl. die graphische Darstellung des Sachverhaltes auf S. 5.

Noch ein Wort über die Chronologie. Der Vs.-Stempel Nr. VI wurde einmal für die Buca-Rückseite mit der sitzenden Venus verwendet (vgl. Taf. I 10 mit 11). Da sonst *alle* Prägestöcke für die stehende und für die sitzende Venus des Buca (Typen XIV und XV) die Legendentrennung CAESAR – DICT. PERPETVO aufweisen, ist es als sicher anzunehmen, daß der Prägestock VI des Buca für die Rs. mit den Welt-herrschaftssymbolen für diese letzteren geschaffen und erst nach dem Abschluß der Emission von Typus XIII auf die weiteren Buca-Typen übergang – etwa Anfang März 44.

#### *Liste der bearbeiteten Exemplare*

- |   |   |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Roma, L. De Nicola</li> <li>2. Früher Baden bei Zürich, Slg. W. Niggeler</li> <li>3. Ars classica, Cat. 18, Nr. 478</li> <li>4. New York, A. N. S.</li> <li>5. R. Ratto, Lugano, Cat. 1925, 540</li> <li>6. Berkeley, Calif., Slg. E. Gans</li> <li>7. Reggio Emilia, Coll. Villani</li> <li>8. Münzen und Medaillen AG, Basel</li> <li>9. Forli, Museo civico (Coll. Piancastelli)</li> <li>10. Privatsammlung (Nr. 1)</li> <li>11. Torino, Medagliere</li> <li>12. Napoli, Coll. G. B.</li> <li>13. Firenze, Museo nazionale</li> <li>14. Wien, Bundessammlung</li> <li>15. Tübingen, Sammlung Prof. H. Hommel</li> <li>16. Oxford, Ashmolean Museum</li> <li>17. Roma, Museo nazionale</li> <li>18. Versteigerungskatalog, Angabe verschollen</li> <li>19. Stockholm, Statens Hist. Mus.</li> <li>20. Vatican, Medagliere</li> <li>21. Padova, Museo Bottacin</li> <li>22. Mme Kapamadji, Paris</li> <li>23. Paris, Cabinet des Médailles</li> <li>24. Gipsabguß aus einem mittelitalienischen Museum; Angabe verschollen</li> <li>25. Privatsammlung (Nr. 1)</li> <li>26. Ebd.</li> <li>27. Ebd.</li> <li>28. Napoli, Museo nazionale</li> <li>29. Torino, Medagliere</li> <li>30. Verona, Museo civico</li> <li>31. Ravenna, Prof. L. Fontana</li> <li>32. Ebd.</li> <li>33. P. &amp; P. Santamaria, Coll. A. Signorelli 2, 1952, 258</li> <li>34. Privatbesitz G. F.</li> <li>35. Napoli, Museo nazionale</li> <li>36. New York, Columbia University</li> <li>37. R. Ratto, Cat. 11, 1933, 997</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>38. Münzen und Medaillen AG, Basel</li> <li>39. Budapest, Ungarisches Nationalmuseum</li> <li>40. Modena, Galleria Estense</li> <li>41. Leningrad, Ermitage</li> <li>42. Ars classica, Cat. 2, 1927, 15</li> <li>43. A. E. Cahn, Kat. 75, 1932, 768</li> <li>44. Genova, Museo civico</li> <li>45. G. Hirsch, Aukt.-Kat. 41, 1964, 221</li> <li>46. Vatican, Medagliere</li> <li>47. Bern, Historisches Museum</li> <li>48. M. Ratto, Milano</li> <li>49. Forli, Museo civico (Coll. Piancastelli)</li> <li>50. A. E. Cahn, Kat. 61, 1921, 580</li> <li>51. Oxford, Ashmolean Museum</li> <li>52. Berlin, Staatliche Münzsammlung</li> <li>53. Privatsammlung R. R.</li> <li>54. Vatican, Medagliere</li> <li>55. Angabe verschollen</li> <li>56. München, Staatliche Münzsammlung</li> <li>57. Münzen und Medaillen AG, Basel</li> <li>58. Bologna, Museo civico</li> <li>59. Leningrad, Ermitage</li> <li>60. Bologna, Museo civico</li> <li>61. Udine, Museo civico</li> <li>62. Dr. J. Hirsch, Kat. 8, 1903, 2055</li> <li>63. Glasgow, Hunterian Museum</li> <li>64. Ars classica, Cat. 17, 1934, 1100</li> <li>65. Paris, Dr. E. Nicolas</li> <li>66. Roma, Museo Capitolino</li> <li>67. Berlin, Staatliche Münzsammlung</li> <li>68. Paris, Mme Kapamadji</li> <li>69. Bern, Historisches Museum</li> <li>70. Wien, Bundessammlung</li> <li>71. Wien, Universität</li> <li>72. Angabe verschollen</li> <li>73. München, Staatliche Münzsammlung</li> <li>74. Milano, Conte L. Donà dalle Rose</li> <li>75. Roma, Prof. L. De Nicola</li> <li>76. Firenze, Museo nazionale</li> <li>77. London, British Museum</li> </ol> |
|---|---|

- |  |  |
|--|--|
| 78. Ars classica, Cat. 13, 1928, 1020                | 88. Pesaro, Museo Oliveriano                                   |
| 79. Portogruaro, Museo nazionale                     | 89. Udine, Museo civico  |
| 80. New Haven, Conn., Yale University                | 90. O. Helbing, Kat. Zschesche u. Köder 1913, 955              |
| 81. Basel, Historisches Museum                       | 91. Sambon-Canessa, Coll. Martinetti-Nervegna, Roma 1907, 1380 |
| 82. Wien, Dorotheum, Kat. Slg. Apostolo Zeno         | 92. Vormals Baden bei Zürich, Sammlung W. Niggeler             |
| 83. R. Ball, Versteigerungskat. 6, 1932, 920         | 93. London, British Museum                                     |
| 84. Glendining & Co., Coll. L. A. Lawrence 1950, 254 | 94. Paris, Cabinet des Médailles (AV 729)                      |
| 85. London, British Museum                           | 95. Privatbesitz G. F.   |
| 86. Cambridge, Fitzwilliam Museum                    |  |
| 87. Roma, Museo nazionale                            |  |

*Verzeichnis der Stempel des Typus XIII*

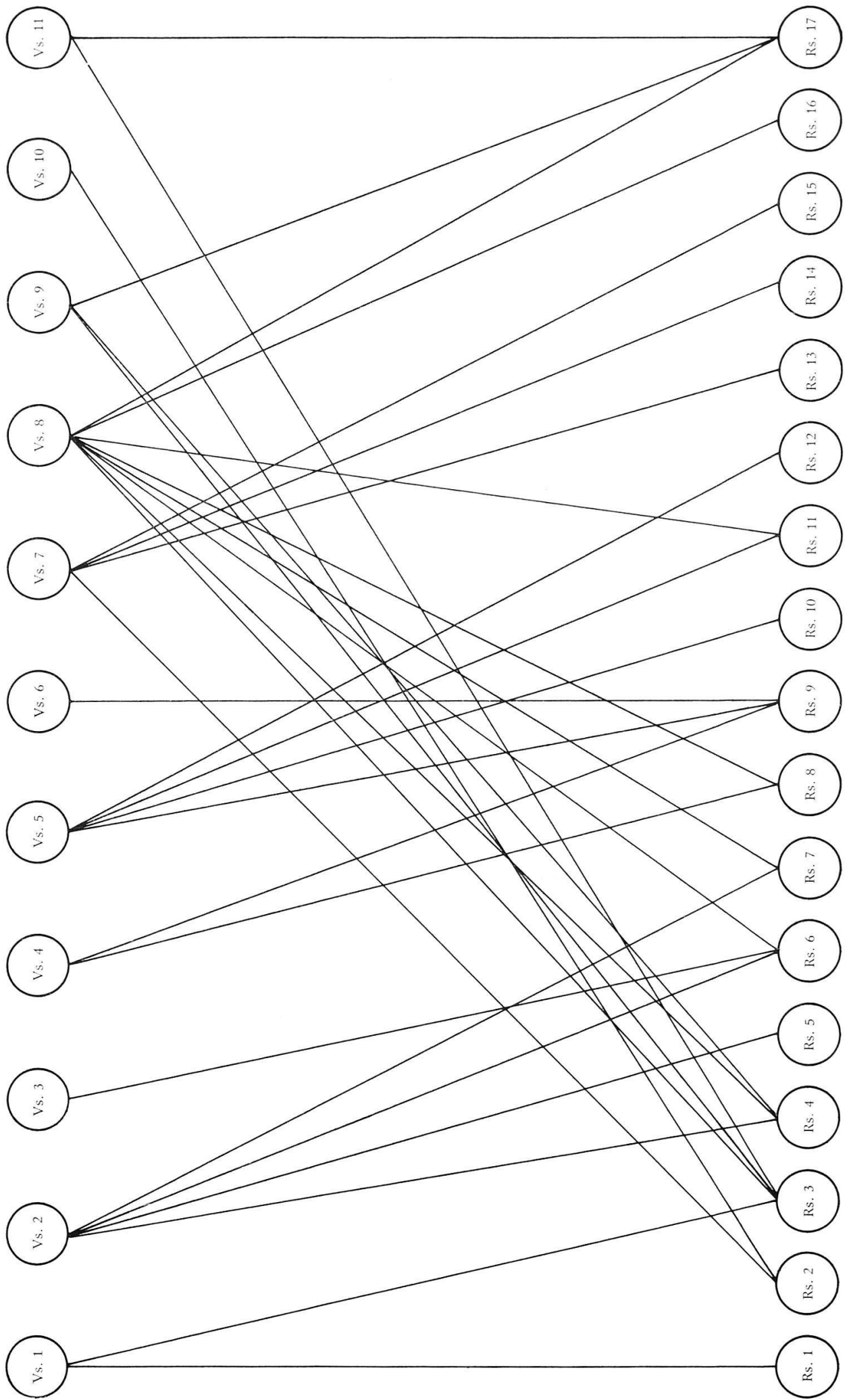
Vs.-Stempel

Stempel-Nr.	Nr. der Liste der bearbeiteten Exemplare	Abb. und Bemerkungen
1	1–8, 12	Taf. I 1–2
2	9–11, 13–22	Taf. I 3
3	23–24, 45	Taf. I 4
4	25–36	Taf. I 5–6
5	37–40, 41, 44	Taf. I 7–9 = Typus XV, Stempel 1
6	42–43	Taf. I 10
7	46–48	Taf. II 1–3
8	49–70, 72–73	Taf. II 4–8
9	71, 74–84	Taf. II 10
10	85	Taf. II 9
11	86–95	Taf. II 11

Rs.-Stempel

Stempel-Nr.	Nr. der Liste der bearbeiteten Exemplare	Abb. und Bemerkungen
1	1–2, 4, 6–8, 12	Taf. I 1–2
2	48, 85	Taf. II 3, 9
3	3, 5, 57, 67–68, 75, 80, 83, 87–88, 95	Taf. II 5
4	9, 11, 19–21, 56, 66, 71, 73–74, 76, 78–79, 81–82, 84	Taf. II 4. – Nr. 66, 73 und 84 mit unbeschädigtem Beilschaft
5	13, 14	Taf. I 3. – Fast gleich Nr. 4
6	10, 15–16, 18, 22–24, 45, 49, 59 (?), 61, 65, 70	Taf. I 4
7	17, 50–54, 60, 69	Taf. II 7
8	25, 28, 30–32, 34–36, 63	Taf. I 6
9	26, 29, 33, 42–44	Taf. I 5, 10
10	37–38	Taf. I 7
11	39, 58	Taf. II 6
12	40	Taf. I 8
13	46	Taf. II 1
14	47	Taf. II 2
15	48	Taf. II 3
16	56	Taf. II 4
17	62, 64, 72, 77, 89–94	Taf. II 10

Die Stempel-Koppelungen des Typus XIII (siehe das Verzeichnis S. 4)





TAFEL I



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



TAFEL II

